

## *Klub der Freiheitlichen Bezirksräte Wien Penzing*

Der unterfertige Bezirksrat stellt namens der Fraktion der Freiheitlichen Bezirksräte auf der am 13.12.2017 stattfindenden ordentlichen Sitzung der Bezirksvertretung von Wien Penzing gemäß § 23 der Geschäftsordnung folgende

### **Anfrage**

#### **Betreffend Wiener Linien, Stadtwerke und Ökostrom**

- 1) Wie viele Stromzähler und Messpunkte nutzen die Wiener Linien insgesamt, wie viele davon in Penzing?
- 2) Für wie viele Stromzähler wird die Ökostrompauschale von den Wiener Linien entrichtet? Wie viele sind davon in Penzing?
- 3) Wird für jeden Stromzähler der Wiener Linien die Ökostromabgabe entrichtet?
- 4) Wie hoch ist der Betrag den die Wiener Linien als Ökostrompauschale entrichten?
- 5) Wie viel Ökostrompauschale haben die Wiener Linien seit Einführung des Ökostromgesetzes 2006 gezahlt?
- 6) Haben die Wiener Netze entsprechende Rechnungen gestellt?
- 7) Wer trägt die Verantwortung wenn durch die Nichtbezahlung pro Stromzähler die Wiener Netze bzw. die OeMAG einen möglichen Entgang von ca. 140 Millionen € (seit 2006) haben?

### **Begründung**

Öffentliches Interesse.

Strom aus erneuerbaren Energieträgern - wie Wind, Biomasse und Sonnenenergie (Photovoltaik) - ist teurer als Strom, der aus fossilen Energieträgern - wie Gas und Kohle - oder aus bestehenden großen Wasserkraftwerken gewonnen wird. Diese zusätzlichen Kosten für Ökoenergie werden zu einem Teil durch die sogenannte „Ökostrompauschale“ und den "Ökostromförderbeitrag" aufgebracht, die jeder Endverbraucher zu bezahlen hat.<sup>1</sup> Als Stromkunde muss man also pro Stromzähler Ökostrompauschale bezahlen, d.h. die Ökostrompauschale ist ein jährlicher Fixbetrag pro Zählpunkt und ist nach Netzebenen gestaffelt. Sie entspricht im alten System der Zählpunktpauschale<sup>2</sup>. Die Einhebung des Ökostromförderbeitrages erfolgt durch den Verteilernetzbetreiber Wiener Netze GmbH. Da die Wiener Linien über eine nicht zu geringe Anzahl an Stromzählern /Zählpunkten Strom beziehen stellt sich die Frage ob die Wiener Linien auch für jeden die Ökostromabgabe zahlen. Laut Schätzungen hätten die Wiener Linien für den Betrieb ihre Straßen- und U-Bahnen etwa elf bis zwölf Millionen Euro pro Jahr zu zahlen. Rechnet man seit der Gültigkeit des Ökostromgesetzes 2006 die Abgaben zusammen, so hätten rund 140 Millionen Euro gezahlt werden müssen. Andere Städte mit Straßenbahnen wie Linz, Graz und Innsbruck haben seit 2006 ordnungsgemäß für die Zählpunkte gezahlt.<sup>3</sup>

BR Bernhard PATZER 15.11.2017

<sup>1</sup><https://www.wienernetze.at/nc/ep/program/view.do?pageTypeld=65633&channelld=-46169&programld=64837>

<sup>2</sup><https://www.e-control.at/industrie/oeko-energie/kosten-fuer-stromkunden/oekostrompauschale>

<sup>3</sup><http://www.allesroger.at/artikel/wiener-linien-140-millionen-euro-schaden-verursacht>